

MARTINA TROMBIKOVÁ

Masaryk-Universität Brno

 <https://orcid.org/0009-0001-3685-1160>

MARKÉTA HOTAŘOVÁ

Masaryk-Universität Brno

 <https://orcid.org/0009-0002-5545-7959>

Künstliche Intelligenz als Korrekturhilfe und Lernstrategie am Beispiel der Förderung der schriftlichen Kompetenz der Germanistikstudierenden an der Masaryk-Universität in Brno

Der Beitrag verfolgt das Ziel, die Ergebnisse der Arbeit an Zusammenfassung eines Zeitungsartikels mithilfe von KI zu analysieren und zu evaluieren, um die potenziellen Vorteile als auch Herausforderungen des vorgeschlagenen Lern- und Arbeitsprozesses mit dem Einsatz von DeepL Write und ChatGPT beim Korrekturverfahren zu ermitteln.



Received: 04.05.2025. Verified: 30.06.2025. Accepted: 05.09.2025.

© by the Author, licensee University of Lodz – Lodz University Press, Lodz, Poland. This article is an open access article distributed under the terms and conditions of the Creative Commons Attribution license CC BY-NC-ND 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>)

Funding information: “Modern Germanistic research: Transfer, linguistics, literature studies and foreign language didactics (Germanistika)”, Project Id: MUNI/A/1674/2024, Masaryk University in Brno. **Conflicts of interests:** None. **Ethical considerations:** The Authors assure no violations of publication ethics and take full responsibility for the content of the publication. **The percentage share of the Author in the preparation of the work is:** M.T. 50%, M.H. 50%. **Declaration regarding the use of GAI tools:** The Author hereby declares that they did use DeepL during the preparation of the manuscript: language editing and improvement of grammar and clarity only. The Author then carried out a thorough and critical review of the text, with particular attention to potential false, incomplete, or biased information, possible plagiarism or lack of proper/accurate authorship attribution, and revised it accordingly.

Somit wurde bei eingehenden Germanistikstudierenden der Einsatz von KI für die Einführung automatisierter Systeme zur Bereitstellung von Feedback zu schriftlichen Leistungen getestet und im Zusammenhang mit der Unterstützung von Lernstrategien zum autonomen Lernen bewertet.

Schlüsselwörter: künstliche Intelligenz, DeepL Write, ChatGPT, Lernstrategie, Korrektur, Fehler, Schreibkompetenz

Artificial Intelligence as a Correction Aid and Learning Strategy Using the Example of Promoting the Written Competence of German Language and Literature Students at Masaryk University in Brno

The aim of this paper is to analyse and evaluate the results of work on summarizing a newspaper article using AI in order to identify the potential advantages and challenges of the proposed learning and working process using DeepL Write and ChatGPT in the correction process. Thus, the use of AI was tested among incoming German studies students for the introduction of automated systems to provide feedback on their written work and evaluated in the context of supporting learning strategies for autonomous learning.

Keywords: artificial intelligence, DeepL Write, ChatGPT, learning strategy, correction, errors, writing competence

Sztuczna inteligencja jako pomoc korekcyjna i strategia uczenia się na przykładzie promowania kompetencji pisemnych studentów języka niemieckiego i literatury na Uniwersytecie Masaryka w Brnie

Celem artykułu jest analiza i ocena wyników pracy nad streszczeniami artykułów prasowych przy pomocy sztucznej inteligencji, by móc określić potencjalne korzyści i wyzwania związane z proponowanym procesem uczenia się i pracy z wykorzystaniem DeepL Write i ChatGPT w procesie korekty. W ten sposób przetestowano wykorzystanie sztucznej inteligencji wśród studentów germanistyki w celu wprowadzenia zautomatyzowanych systemów dostarczania informacji zwrotnych na temat ich osiągnięć pisemnych i oceniono je w kontekście wspierania strategii uczenia się w zakresie samodzielnej nauki.

Słowa kluczowe: sztuczna inteligencja, DeepL Write, ChatGPT, strategia uczenia się, korekta, błędy, kompetencje pisania

1. Einleitung

Die Allgegenwart der sich schnell entwickelnden Technologien im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) sowie die fortschreitende Digitalisierung nahezu sämtlicher Lebensbereiche betrifft auch den universitären Unterricht und mo-

difiziert sowohl ihn als auch die damit zusammenhängenden Lernergebnisse der Studierenden. Die im April 2023 veröffentlichte Stellungnahme (BULANT 2024) zum Einsatz von künstlicher Intelligenz im Unterricht an der Masaryk-Universität formuliert u.a. die Bedingungen und Empfehlungen zu deren aktivem Einsatz sowohl von Studierenden als auch von Lehrenden. Um eine angemessene Integration von KI in den akademischen Kontext zu gewährleisten und eine respektvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrenden und Studierenden in den Unterrichtsfächern mit verschiedenen schriftlichen Lernergebnissen zu fördern, ist eine Evaluierung der Auswirkungen auf die erwarteten Aufgaben von essenzieller Bedeutung. Diese Bestrebung wird an der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität auch durch auf Innovation gerichtete Projekte unterstützt wie dem internen Projekt „KI im Unterricht“, im Rahmen dessen der von den Autorinnen des Beitrags eingereichte Projektantrag „Einführung automatisierter Systeme zur Bereitstellung von Feedback zu schriftlichen Arbeiten oder anderen Studienleistungen der Studierenden“ erfolgreich genehmigt wurde. Der folgende Beitrag versteht sich daher auch als eine Vorarbeit für dieses KI-Projekt und setzt sich zum Ziel, die Erfahrungen mit der schriftlichen Aufgabe *Zusammenfassung eines Zeitungsartikels* zu präsentieren, die auf der Nutzung von KI zur Förderung der Schreibkompetenz der Studierenden beruht. Der Beitrag knüpft somit auch an den Forschungsbedarf an, „einen sicheren Einsatz von künstlicher Intelligenz im Unterricht zu ermöglichen“ (VLČKOVÁ 2023:134).

2. Forschungsdesign

2.1 Ziel der Erhebung

Der folgende Beitrag legt einen besonderen Fokus auf die Nutzung von KI zur Förderung der Schreibkompetenz von Germanistikstudierenden an der Masaryk-Universität. Dabei wird der Frage nachgegangen, welches Potenzial die Nutzung von DeepL Write und ChatGPT im Korrekturprozess von schriftlichen Arbeiten in Kursen der sprachpraktischen Übungen hat.

Es wird das Ziel verfolgt, die Ergebnisse der Arbeit an Zusammenfassungen eines Zeitungsartikels im Rahmen der oben genannten Kurse für Studierende des ersten Jahrgangs im Bachelorstudium *Deutsche Sprache und Literatur* zu analysieren und zu evaluieren, um die potenziellen Vorteile und Herausforderungen des vorgeschlagenen Lern- und Arbeitsprozesses im Korrekturverfahren zu ermitteln. Einerseits richtet sich die Aufmerksamkeit der Forschung

auf die Vorteile und Herausforderungen aus der Sicht der Studierenden. Diese sollen anhand der Auswertung der schriftlichen Arbeiten und der Selbstreflexion der Studierenden sichtbar werden. Andererseits und gleichzeitig komplementär richtet sich das Forschungsinteresse auf die Perspektive der Lehrenden. Der Einblick in die Perspektive der Lehrenden erfolgt auf Basis der Ergebnisse aus deren Selbstreflexion.

Auf Basis der Forschungsergebnisse sollen in einem weiteren Schritt Konsequenzen für die Praxis abgeleitet werden. Das Ziel besteht darin, den Einsatz dieser digitalen KI-Tools (nicht nur) im Fremdsprachenunterricht als effektives Hilfsmittel und Lernstrategie zu etablieren, um das autonome Lernen der Lernenden im Sinne des „möglichst eigenständige[n] Fremdsprachenlernens ohne Lehrperson“ (SCHMENK 2017:13) zu fördern. Darüber hinaus sollen die Tools die Arbeit der Lehrenden mit den Lernenden erleichtern. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zudem dazu beitragen, die Optimierung des Einsatzes von DeepL Write und ChatGPT bei der Förderung der Schreibkompetenz als auch die Potenziale des Einsatzes von KI über den Rahmen des Sprachkurses hinaus in die gesamte Bildung der künftigen Germanist*innen im Rahmen eines einzuführenden automatisierten Feedbacksystems zu reflektieren.

In diesem Zusammenhang knüpft der vorliegende Beitrag an die vorherige Forschung zum Einsatz von KI im Fremdsprachenunterricht an. In dieser wird über positive Auswirkungen auf das Erlernen einer Fremdsprache diskutiert (vgl. ŞENTÜRK 2023:411). Basierend auf den Ergebnissen diverser Studien wird die Hypothese aufgestellt, dass KI das Sprachenlernen positiv beeinflussen kann (vgl. ŞENTÜRK 2023:411). In diesem Beitrag liegt ein besonderer Fokus auf Echt-Zeit-Feedback (vgl. ŞENTÜRK 2023:411) und Selbstkorrektur, da diese zur Verbesserung der Sprachkenntnisse beitragen und somit auch die Motivation beim Fremdsprachenlernen fördern können, wie bereits mehrere Studien belegen (vgl. ŞENTÜRK 2023:411). Untersuchungen zeigen zudem, dass Lernende, die ChatGPT nutzen, dazu motiviert werden, ihre Schreibkompetenz weiterzuentwickeln (vgl. ŞENTÜRK 2023:412). Es wird von einer allgemein geltenden didaktischen Strategie der Motivationssteigerung ausgegangen, bei der Lehrende möglichst viele Aufgaben an Lernende delegieren sollen (vgl. HÄGI 2016:304), denn alles, was Lehrkräfte tun, was auch Lernende tun können, demotiviert diese (vgl. BÖSCHEL / GIERSBERG / HÄGI 2010:6).

Bei der Umsetzung müssen jedoch auch die Forschungsergebnisse berücksichtigt werden, die auch auf die Herausforderungen beim Einsatz von KI verweisen. Ein Beispiel hierfür ist die mangelnde Kenntnis der Nutzungsbedin-

gungen von KI-Tools zur Erstellung schriftlicher Arbeiten. Dies kann zu einer nur schwer kontrollierbaren Glaubwürdigkeit und Originalität der Arbeiten führen (KUTIŠ / ŽILÍNKOVÁ 2024:87). Aus diesem Grund wird empfohlen, dass Sprachlernende ChatGPT unter Anleitung und Kontrolle von Lehrkräften nutzen (ŞENTÜRK 2023:412).

Im Folgenden werden die vorliegenden Herausforderungen erörtert. Die Forschung bedient sich eines Mixed-Methods-Samplings (vgl. CASPARI et al. 2022:95), wobei hier die Kombination des qualitativen subjektivistischen und des objektivistischen Ansatzes bevorzugt wird. Diese Vorgehensweise ermöglicht die Analyse sowohl der Innenperspektive der Lernenden als auch der Außenperspektive aus der Sicht der Lehrenden.¹ Der realistische Forschungszugang gewährleistet eine komplementäre Ergänzung der subjektiven Wahrnehmung der Lernenden.

Im nächsten Absatz wird die Schreibaktivität *Zusammenfassung eines Zeitungsartikels* hinsichtlich Aufgabenstellung und Methodenbeschreibung präsentiert. Im zweiten Schritt werden die Resultate dieser Arbeit unter Berücksichtigung des Einsatzes von DeepL Write und ChatGPT erörtert. In der produktiven Phase mit der künstlichen Intelligenz liegt der Fokus insbesondere auf den Aspekten der sprachlichen Korrektheit (morpho-syntaktisch und lexikalisch) sowie der Textkohärenz. Diese werden entsprechend evaluiert und präsentiert.

2.2 Methodik zur Durchführung der Schreibaktivität *Zusammenfassung eines Zeitungsartikels* unter Zuhilfenahme des Feedbackverfahrens mittels KI

Die Erprobung der Schreibaktivität mit anschließendem Feedbackverfahren mithilfe von KI sowie die daran anknüpfende Forschung wurden in zwei Seminargruppen des Kurses *Sprachpraktische Übungen* an der Philosophischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno (Tschechien) unter der Leitung von zwei Lehrenden, deren Muttersprache Tschechisch ist, durchgeführt. An der Aufgabe haben in einer Gruppe 10 Lernende teilgenommen. In der zweiten Gruppe wurde die Aufgabe von 12 Lernenden bearbeitet. Beide Seminargruppen des Kurses verfolgten das Ziel, das Sprachniveau B2 zu erreichen, wobei die Lernenden im Durchschnitt das Sprachniveau B1+ erreicht haben. In Bezug auf die Erstsprache der Lernenden handelte es sich um heterogene Gruppen (17-mal Tschechisch, davon einmal Deutsch als Zweitsprache,

¹ Es handelte sich um eine Aktionsforschung (vgl. CASPARI et al. 2022:24), d.h. dass die Autorinnen des Beitrags in der Rolle der Lehrenden waren.

dreimal Slowakisch, einmal Griechisch als Erst- und Slowakisch als Zweitsprache, einmal Ukrainisch als Erstsprache und gute Tschechischkenntnisse). Die Lehrenden, die diese Gruppen geleitet haben, sind bereits erfahrene DaF-Lehrende mit mehr als zehnjähriger Lehrerfahrung. Sie sind beide an der Universität angestellt und unterrichten auch in anderen Fachkursen. Die Erprobung der KI war ihr erster gezielter Einsatz dieser Technologie im Unterricht. Sie interessieren sich beide für den Einsatz digitaler Tools und von KI und haben bereits an Schulungen, Workshops und Vorträgen zum Einsatz von KI (nicht nur) im Fremdsprachenunterricht teilgenommen. Im Rahmen der Schreibaufgabe wurden die Studierenden insgesamt in neun Kleingruppen mit jeweils zwei bis drei Gruppenmitgliedern geteilt. Es erfolgte die Bekanntgabe der Aufgabenstellung, nach der die Lernenden eine möglichst klare und präzise Zusammenfassung eines Zeitungsartikels schreiben sollen, die alle wichtigen Informationen, die im Zeitungsartikel genannt werden, enthält.

Mit dem vorliegenden Zeitungsartikel ist der Artikel mit dem Titel *Wie Künstliche Intelligenz die Uni verändert* von KLARA KEUTHEN (2024) gemeint, der am 06.10.2024 auf der ZDF-Webseite erschienen ist. Die Lernenden wurden parallel dazu auch inhaltlich für den Einsatz von KI sensibilisiert. Eines der Kriterien für die Textwahl mit Fokus auf den Inhalt war das dabei verfolgte Lernziel, die Lernenden durch den Inhalt des Artikels auch auf die Problematik der KI-Nutzung im Rahmen des Studiums zu sensibilisieren. Das bedeutet, dass die Lernenden die Aufgabe bekommen haben, eine Zusammenfassung zu einem Artikel zu schreiben, der den Einsatz von KI thematisiert. Dadurch haben die Lernenden nicht nur den KI-Einsatz erlebt, sondern sie konnten diesen auch auf der kognitiven Ebene reflektieren.

Die Anforderungen der Zusammenfassung betreffen die Hauptaussage des Artikels in Bezug auf die Fragen: Wie? Wer? Was? Wann? Wo? Warum? Wie? Es wurde der maximale Umfang auf 300 Wörter festgelegt, der erste Teil (mit ca. 150 Wörtern) soll sich auf die jeweilige Zusammenfassung beziehen, der zweite Teil soll den eigenen Kommentar (ebenfalls mit ca. 150 Wörtern) darstellen. Gleichzeitig wurden die Lernenden aufgefordert, die Informationen nicht wörtlich zu übernehmen, sondern sie in eigenen Worten zu formulieren.

Die Empfehlungen für das Erstellen der Zusammenfassung beinhalten insbesondere empfohlene Lernstrategien wie z.B. die direkte (kognitive) Strategie der Sprachverarbeitung (vgl. BIMMEL / RAMPILLON 2000:65) mithilfe mehrmaliger Lektüre des Zeitungsartikels u.a., die sich konsequent an den Anforde-

rungen orientieren. Abschließend wurden den Lernenden Bewertungskriterien zur Evaluierung der Schreibaufgabe bereitgestellt:

- Klarheit und Struktur (30%): Die Zusammenfassung sollte übersichtlich und gut strukturiert sein. Stellen Sie sicher, dass die Hauptpunkte deutlich dargestellt sind.
- Vollständigkeit (30%): Die Zusammenfassung sollte alle wesentlichen Informationen des Artikels enthalten. Achten Sie darauf, dass keine wichtigen Details, wie „Wer, Was, Wann, Wo, Warum und Wie“, fehlen.
- Sprachliche Richtigkeit (20%): Achten Sie auf korrekte Grammatik, Rechtschreibung und Satzbau. Die richtige Wortstellung und ein guter Satzbau sind wichtig.
- Originalität (20%): Die Zusammenfassung sollte in eigenen Worten verfasst sein und sich nicht wortwörtlich mit dem Text des Artikels decken. Zeigen Sie Ihre Fähigkeit, den Text zusammenzufassen und zu interpretieren.

3. Zum Lernprozess mit Fokus auf das anschließende Feedbackverfahren mithilfe von KI (DeepL Write und ChatGPT)

Zu Beginn der Arbeit wurden die Lernenden darüber informiert, dass sie im Verlauf des Schreibprozesses künstliche Intelligenz zur Textoptimierung verwenden sollen, um die entstandenen Texte vor allem hinsichtlich der grammatikalischen Korrektheit sowie Textstruktur und -formulierung zu verbessern.

In der ersten Phase haben die Lernenden den Zeitungsartikel gelesen, der anschließend im Plenum in Bezug auf Verständnisfragen diskutiert wurde. In der zweiten Phase haben die einzelnen Gruppen dann an ihren Zusammenfassungen gearbeitet. Zunächst wurden Schlüsselwörter gesammelt (direkte Strategie der Sprachverarbeitung; vgl. BIMMEL / RAMPILLON 2000:65) und in einer Diskussion mit der Lehrkraft erörtert. Auf dieser Grundlage wurde die erste Fassung der Zusammenfassung erstellt, wobei textgliedernde und textstrukturierende Redemittel zum Einsatz kamen. Dieser Prozess wurde als kollaboratives Schreiben auf einem Schreibpad (EDUPAD.CH 2024) durchgeführt.

Im Anschluss fand eine erste Feedbackrunde mithilfe des KI-Schreibassistenten DeepL Write statt, bei der die Texte hinsichtlich der grammatikalischen Korrektheit sowie der Textkohärenz analysiert wurden. Die Verbesserungsvorschläge von DeepL Write wurden graphisch hervorgehoben und ein alternativer Text wurde angeboten. In dieser Phase war es Aufgabe der Lernenden,

diese KI-generierten Texte mit ihren eigenen Texten zu vergleichen, die Formulierungen in Bezug auf Inhalt, Lexik und Grammatik zu analysieren und die Verbesserungsvorschläge gegebenenfalls anzunehmen.

Ein Beispiel für die Markierung von Verbesserungsvorschlägen mithilfe von DeepL Write (fett hervorgehoben):

1. Version

Im öffentlichen Diskurs kommt immer mehr häufig das Thema der Künstlichen Intelligenz, meistens bezüglich ihrer Wirkung auf der Gesellschaft, an. Das Internetportal-ZDF trägt zur Diskussion damit bei, dass es einen Artikel zum Thema der Einflüssen bzw. Auswirkungen der KI auf dem Universitätsstudium, der von Klara Keuthen verfasst wurde, am 6. Oktober 2024 veröffentlicht hat. Der folgende Text versucht die Schwerpunkte Artikels über das Potential der KI im Bereich Studiums zusammenzufassen.

In der ersten Stelle stellt die Autorin die Auswendungsbereiche von KI kurz vor. Der Text nach, zum Einsatz von KI Mitteln kommt häufig beim Übersetzen, Schreiben kreativer bzw. wissenschaftlicher Texte, Erklärung der Texte, sowie zu Unterhaltungszwecken. Der Artikel befasst sich weiter mit KI als *Mittel zum Zweck*, doch, untersucht noch die Auswirkungen des KI-Einsatzes auf der Hausarbeit an der Universität. Einen potentialen Problem stellt noch die einheitliche Regelung der KI-Nutzung beim Studium, oder eher der Mangel von Regelung allgemein. Die Autorin empfiehlt den Bedenken abzuwägen und die Potentiale zu nutzen. Zum Schluss lässt der Artikel zu, dass KI das Studium schon beeinflusst hat und wird noch weiter zum Wandel der Bewertungskriterien bei Hausarbeiten beitragen.

2. Deepl-Vorschlag

Im öffentlichen Diskurs **wird** das Thema **Künstliche Intelligenz immer häufiger aufgegriffen, meist im Hinblick auf die Auswirkungen** auf **die** Gesellschaft. Das Internetportal ZDF trägt **zu dieser** Diskussion bei, **indem** es am 6. Oktober 2024 einen Artikel **über die Einflüsse** bzw. Auswirkungen der KI auf das **Hochschulstudium** von Klara Keuthen veröffentlicht hat. Der folgende Text versucht, **die wichtigsten Punkte des** Artikels über das **Potenzial von** KI im Bereich **des** Studiums zusammenzufassen.

Im ersten **Abschnitt** stellt die Autorin kurz die Anwendungsbereiche von KI vor. Der Text **zeigt, dass die Verwendung** von KI häufig beim Übersetzen, beim Schreiben kreativer oder wissenschaftlicher Texte, beim **Erklären von Texten** sowie zu Unterhaltungszwecken **erfolgt**. Der Artikel befasst sich weiter mit KI als Mittel zum Zweck, **aber**, untersucht noch die Auswirkungen **der Nutzung** von KI **auf** die Hausarbeit an der Universität. **Ein potenzielles** Problem ist nach wie vor die uneinheitliche **Regulierung des Einsatzes von KI im Studium bzw. der Mangel an Regulierung im Allgemeinen**. Die Autorin empfiehlt, die Bedenken abzuwägen und die Potenziale zu nutzen. **Der Artikel schließt mit dem Fazit**, dass KI das Studium **bereits** beeinflusst hat und weiter **dazu beitragen wird, die Bewertungskriterien für Hausarbeiten zu verändern**.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine kritische Überprüfung der Verbesserungsvorschläge anhand der Prinzipien des kritischen Denkens erforderlich ist und dass die Lernenden als Autor*innen die Verantwortung für den fertigen Text übernehmen. Es sei angemerkt, dass die Lernenden bereits im vorangegangenen Semester mit dieser Textsorte konfrontiert waren, als sie eine selbst verfasste Zusammenfassung eines Zeitungsartikels der Lehrenden zur Korrektur vorlegten. Vor der Abgabe wurde den Lernenden von den Lehrenden eine Beratung zur Struktur einer Zusammenfassung angeboten. Die Zusammenfassung eines Zeitungsartikels ist eine der Voraussetzungen für den Leistungsnachweis im Rahmen des Sprachkurses. Dabei wird von den Lernenden erwartet, dass sie folgende Kompetenzen entwickeln:

- Leseverstehen – Die Lernenden müssen den Artikel gründlich lesen, die Hauptgedanken erfassen und unwichtige Details ausblenden.
- Analysefähigkeit – Die Lernenden identifizieren die zentralen Argumente, die Struktur und die Kernaussagen des Textes.
- Kritisches Denken – Beim Verdichten der Informationen reflektieren sie über deren Bedeutung und Relevanz.
- Kohärenz – Es wird geübt, Inhalte logisch und verständlich zu ordnen.
- Sprachliche Kompetenz – Die Lernenden lernen, Texte in eigenen Worten zu formulieren und fehlerfreie Texte zu produzieren.
- Abstraktionsvermögen – Wichtige von unwichtigen Informationen zu trennen, hilft, komplexe Inhalte zu differenzieren.
- Wissenschaftliche Arbeitsweise – Die Fähigkeit, Texte sachlich und präzise mithilfe von entsprechenden Routineformeln zur Textkommentierung und -gliederung wiederzugeben.

Nach der Korrektur der Texte wurde eine zweite Feedbackrunde durchgeführt. Dabei wurde folgende Aufgabenstellung für das KI-Tool ChatGPT mit dem folgenden Prompt für ChatGPT formuliert, der von den Lernenden eingesetzt wurde:

Aufgabenstellung für ChatGPT: Hallo Chat, stell dir vor, du bist ein DaF-Lektor und sollst meinen Text feedbacken. Ich habe eine Zusammenfassung der Nachricht mit dem Titel Wie künstliche Intelligenz die Uni verändert verfasst und brauche ein Feedback anhand der folgenden Kriterien: Klarheit und Struktur (30%): Die Zusammenfassung sollte übersichtlich, gut strukturiert und klar sein. Stelle sicher, dass die Hauptpunkte deutlich dargestellt sind. Vollständigkeit (30%): Die Zusammenfassung sollte alle wesentlichen Informationen des Artikels enthalten. Achten Sie darauf, dass keine wichtigen Details, wie Wer, Was, Wann, Wo, Warum und Wie, fehlen. Danke im Voraus für deine Hilfe!

Die generierte Bewertung wurde ein weiteres Mal in den Gruppen diskutiert und die Lernenden wurden erneut zur Korrektur aufgefordert.

In der abschließenden Phase der Aufgabe formulierten die Lernenden ihre Erfahrungen aus dem KI-gesteuerten Lernprozess mündlich. Zu diesem Zweck mussten sie folgende Punkte ansprechen:

- Beschreibung der durchgeführten Korrekturen, d.h. grammatische und lexikalische Fehler, mit Fokus auf Textkohärenz;
- Vergleich der beiden KI-Tools (DeepL Write und ChatGPT) hinsichtlich ihrer Funktionen (Erwartungen und Ergebnisse);
- Vor- und Nachteile des Einsatzes von KI beim Verfassen einer Zusammenfassung.

Anschließend reflektierten die Lernenden die Implikationen des Feedbacks von DeepL Write für ihr eigenes Lernen. Im Ergebnis entstand eine Liste mit Empfehlungen, die die Studierenden für ihr weiteres Lernen identifiziert haben:

Tipps:

1. Auf die Verwendung von Präpositionen/Redemitteln/anderen Wortarten besser zu achten.
2. Synonyme für dieselben Worte zu finden, um sich nicht zu wiederholen.

Allgemein herrschte Einigkeit darüber, dass DeepL konkrete Verbesserungsvorschläge für Grammatik und Stil geliefert habe, während ChatGPT den Text als Ganzes bewertete, vor allem in Bezug auf Textkohärenz, Struktur und Vollständigkeit. Eine vollständige Liste der Grammatik- und Stilfehler wurde von ChatGPT hingegen nicht generiert, was auch durch die Wahl des Prompts zu begründen ist.

Durch die Reflexion konnten die Lernenden eigene Lernstrategien entwickeln, die im Lernprozess Anwendung fanden. Es handelte sich dabei vor allem um Sprachverarbeitungsstrategien, insbesondere im Hinblick auf das Analysieren von Wörtern und Ausdrücken sowie das Anwenden von Regeln (vgl. BIMMEL / RAMPILLON 2000:65) und die Nutzung von Hilfsmitteln (vgl. BIMMEL / RAMPILLON 2000:65). Implizit wurden bei den Lernenden auch indirekte Lernstrategien wie die Bestimmung eigener Lernziele (vgl. BIMMEL / RAMPILLON 2000:65) entwickelt.

Die Gesamtzeit für die Bearbeitung aller Schritte aus der Aufgabenstellung waren insgesamt zwei Sitzungen à 90 Minuten angesetzt. Man setzt aber voraus, dass die Dauer der einzelnen Arbeitsschritte den geplanten Zeitrahmen überschreiten wird. Daher wird erwartet, dass das individuelle Arbeitstempo der Gruppen berücksichtigt wird. Abschließend wird der gesamte Arbeitsprozess im Überblick dargestellt.

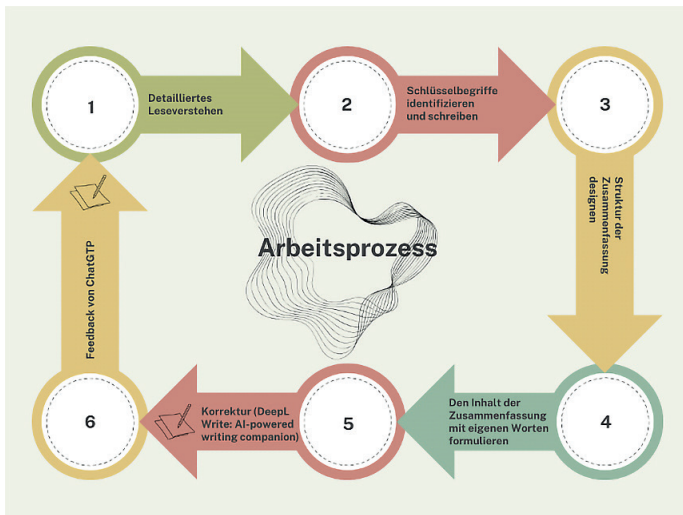


Abb. 1: Der Arbeitsprozess der ganzen Aufgabe (erstellt und gestaltet in Canva)

Nach dem Einsatz der ausgewählten KI-Tools ChatGPT und DeepL Write wird erwartet, dass die Lernenden weitere Kompetenzen erwerben werden. POLESHCHUK / SCHATZ (2024) führen in diesem Zusammenhang an, dass die Lernenden „ausführliches und individuelles Feedback, das Lernen fördert“ (POLESHCHUK / SCHATZ 2024:16) erhalten. Des Weiteren beschreiben sie die „KI-Kompetenz“, die bei der Arbeit mit KI entwickelt wird.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Erhebung ausgewertet. Aus Gründen der anschaulichen Darstellung wurde darauf verzichtet, sämtliche Ergebnisse aller Gruppen in vollem Umfang zu präsentieren. Der Fokus liegt auf der abschließenden Evaluation mit den exemplarischen Veranschaulichungen.

4. Evaluation der Ergebnisse

Es kann festgestellt werden, dass alle Gruppen die vorgesehene Zeit überschritten haben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird im Folgenden auf die Beschreibung der durchgeführten Korrekturen verzichtet. D.h. die grammatischen und lexikalischen Fehler mit Schwerpunkt auf der Textkohärenz werden in der Auswahl dargestellt. Des Weiteren werden die KI-Tools (DeepL Write und ChatGPT) hinsichtlich ihrer Funktionen (Erwartungen und Ergebnisse) auf Basis der Bewertungen der Lernenden zusammengefasst. Abschließend werden die Vor- und Nachteile des Einsatzes von KI beim Verfassen von Zusammenfassungen diskutiert.

In beiden Feedbackrunden wurden immer mehrere Verbesserungsvorschläge gemacht, die die Lernenden je nach eigener Einschätzung in ihre Zusammenfassungen aufgenommen haben. Die Analyse der Ergebnisse hat gezeigt, welche Verbesserungsvorschläge von DeepL Write im Vordergrund standen. Diese wurden in vier Kategorien unterteilt.

Erstens handelt es sich um Verbesserungsvorschläge, die sich auf den gewählten Stil des Textes beziehen. In den Texten der Lernenden lässt sich eine Tendenz zur Umgangssprache erkennen. Durch die Vorschläge von DeepL Write konnten Formulierungsschwächen identifiziert werden und mit alternativen Formulierungen im Bereich des wissenschaftlichen Stils versehen werden, der auch bei dieser Aufgabe angestrebt wird. Im Folgenden werden einige Beispiele aus dem untersuchten Korpus angeführt:

- 1) „Im öffentlichen Diskurs kommt immer mehr häufig das Thema der Künstlichen Intelligenz“ [R1]

- > „Im öffentlichen Diskurs **wird das Thema Künstliche Intelligenz immer häufiger aufgegriffen**“² [DeepL Write]
- 2) Zum Schluss lässt der Artikel zu, dass [...]“ [R1]
-> „**Der Artikel schließt mit dem Fazit**, dass [...]“ [DeepL Write]
 - 3) „Zum Schluss können wir sagen“ [R2]
-> „**Zusammenfassend lässt sich sagen**“ [DeepL Write]
 - 4) „Zu Beginn des Textes spricht man über eine Umfrage über KI“ [R5]
-> „Am Anfang des Textes **wird über** eine Umfrage zum Thema KI **berichtet** [...]“ [DeepL Write]

Zweitens konnten Verbesserungsvorschläge im Bereich der grammatikalischen Korrektheit identifiziert werden. In den Texten der Lernenden konnten vor allem Performanz-Fehler (vgl. SCHRÖDER 2017:68) wie Inkonsistenzen im Artikelgebrauch, in der Deklination oder in der Passivbildung, um nur einige Beispiele zu nennen, identifiziert werden.

- 1) „im Bereich Studiums“ [R1]
-> „im Bereich **des** Studiums“ [DeepL Write]
- 2) „Einen potentialen Problem“ [R1]
-> „**Ein potenzielles** Problem“ [DeepL Write]
- 3) „In diese Zeit gibt es [...]“ [R2]
-> „In **dieser** Zeit gibt es [...]“ [DeepL Write]
- 4) „Dieser Text Würde von Klara Keuchen verfasst“ [R4]
-> „Der Text **wurde** von Klara Keuchen geschrieben“ [DeepL Write]

Drittens hat DeepL auch auf Kompetenzfehler (vgl. SCHRÖDER 2017: 68) wie die lexikalische Ungenauigkeit aufmerksam gemacht und alternative Vorschläge zur Wortwahl gemacht. Dies soll anhand eines Beispiels verdeutlicht werden:

- 1) „Die Lehrer brauchen eigenständiges Denken [...]“ [R2]
-> „**Die Professoren** brauchen **selbstständiges** Denken [...]“ [DeepL Write]

Abschließend sollen Performanz-Fehler (vgl. SCHRÖDER 2017:68) aus der Kategorie der Interferenzen oder auch der Tipp- bzw. Flüchtigkeitsfehler, die in den Texten der Lernenden zu finden waren, aufgezeigt werden:

² Die Verbesserungsvorschläge von DeepL Write wurden fett markiert. Das Programm bietet auch die Funktion einer graphischen Markierung. Diese wurde allerdings nicht von allen Gruppen genutzt und im zweiten Schritt von den Autorinnen dieses Beitrags nachgetragen, um eine bessere Orientierung zu ermöglichen.

- 1) „Es gibt paar Größte Risiken“ [R3]
-> „Es gibt **einige große** Risiken“ [DeepL Write]
- 2) „benutz wird und am wenigsten für schrieben Wissenschaftlicher Texte“ [R4]
-> „am wenigsten für **das Schreiben wissenschaftlicher Texte genutzt** wird“ [DeepL Write]

DeepL Write wurde von den Lernenden aufgrund der abschließenden Reflexion als das dem ChatGPT vorzuziehende Hilfsmittel bewertet. Sie hatten den Eindruck, dass der Einsatz dieser KI ihr Sprachniveau verbessern konnte:

DeepL war vielleicht mehr hilfreich als ChatGPT, weil es unser Niveau verbessert hat. Aber es war manchmal zu kompliziert und professionell. An der anderen Seite ist ChatGPT persönlicher und er hat uns alles ganz gut erklärt, deshalb haben wir die Korrektur besser verstanden. Insgesamt sind die KI-Tools hilfreich, weil wir dank ihnen unsere Fehler besser verstehen. [R5]³

Da das KI-Tool DeepL Write konkrete Korrekturvorschläge zusammen mit den markierten Stellen im Originaltext liefert, wurde es auch in anderen mündlichen Bewertungen der Gruppen als positiv eingestuft. Aus der anschließenden Diskussion wurde deutlich, dass sich die Lernenden subjektiv für das KI-Tool DeepL Write aussprechen, weil sie einen größeren Wert auf die sprachliche Korrektheit legen. Die Tatsache, dass die Lernenden in erster Reihe motiviert sind, fehlerfreie Texte abzugeben, anstatt argumentativ gut strukturierte Texte anzustreben und die bestmögliche Textkohärenz und -kohäsion als Ziel zu betrachten, führt zur folgenden Überlegung für die Konsequenz in der Praxis. Im Unterricht muss von Anfang an die angestrebte Struktur einer Zusammenfassung in Hinblick auf die darin eingesetzte Argumentation im Vordergrund stehen.

5. Schlussfolgerungen und Ausblick

Der Beitrag hat gezeigt, inwieweit sich die Lernenden mit den Verbesserungsvorschlägen vor allem aus dem KI-Tool DeepL Write vor allem im Hinblick auf grammatische, lexikalische und textlinguistische Fehler sowie mit den Bewertungskriterien aus dem ChatGPT identifizieren und in welchem Ausmaß die Korrekturvorschläge und Bewertungen in ihren Originaltexten reflektiert wurden. Diese bewusste Entscheidung spiegelt den Einsatz der KI-Tools in der Rolle eines ‚Assistenten‘ wider und entspricht somit der Strategie der Masaryk-Uni-

³ Das Zitat entspricht dem Wortlaut der Lerner*innensprache. Fehler wurden nicht korrigiert.

versität in Bezug auf den Einsatz von KI im Unterricht. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass die KI zur Entwicklung der Kompetenzen der Studierenden im Zusammenhang mit der Erstellung von Zusammenfassungen eines Zeitungsartikels beiträgt, jedoch unter der Voraussetzung des kritischen Denkens. Dies betrachten wir als grundlegend für die produktive und effektive Arbeit mit KI im akademischen Bereich. Denn „[n]ur Eigenkorrektur ist wirklich wirksam“ (BRINITZER / DAMM 2000:3). Im Rahmen der Auswertung der gelieferten Ergebnisse erfolgte eine Reflexion der positiven und negativen Aspekte, um dem ansteigenden Risiko von KI-generierten schriftlichen Arbeiten adäquat begegnen zu können. Aus der Sicht der Lehrenden sind zwei Punkte hervorzuheben. Der Einsatz von KI bedeutet eine schnell erreichbare Ausgangsbasis für die eigene Korrektur. Andererseits müssen Lehrende in Bezug auf den Einsatz von KI eine aktivere Rolle einnehmen und Lernende müssen eine aktivere Rolle im Hinblick auf den Lernprozess übernehmen, der durch KI-Feedback optimiert werden sollte.

Literatur

BIMMEL, PETER / RAMPILLON, UTE (2000): *Lernautonomie und Lernstrategien. Fernstudieneinheit 23*. Berlin u.a.

BÖSCHEL, CLAUDIA / GIERSBERG, DAGMAR / HÄGI, SARA (2010): *Ja genau! Deutsch als Fremdsprache. Handreichungen für den Unterricht. A1*. Berlin.

BRINITZER, MICHAELA / DAMM, VERENA (2000): *Grammatik sehen, Lehrerhandreichungen*: <https://www.hueber.de/media/36/Grammatik%20sehen.pdf> (31.03.2025).

BULANT, MICHAL (2024): *Stanovisko k využívání umělé inteligence ve výuce na Masarykově univerzitě* [Stellungnahme zur Nutzung künstlicher Intelligenz im Unterricht an der Masaryk-Universität]: <https://www.muni.cz/o-univerzite/uredni-deska/stanovisko-k-vyuzivani-ai> (31.03.2025).

CASPARI, DANIELA / KLIPPEL, FRIEDERIKE / LEGUTKE, MICHAEL K. / SCHRAMM, KAREN (eds.) (2022): *Forschungsmethoden in der Fremdsprachendidaktik*. Ein Handbuch. Tübingen.

DEEPL. (2024): *DeepL Write* [KI-gestütztes Schreibwerkzeug]: <https://www.deepl.com/write> (31.03.2025).

EDUPAD (2024): *EduPad – ein kollaborativer Texteditor*: <https://www.edupad.ch/> (31.03.2025).

HÄGI, SARA (2016): *Professionell zur Sache. Bewährte Ansätze aus der Didaktik von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache für den Unterricht mit neuzugewanderten Schülerinnen und Schülern*. In: BENHOLZ, CLAUDIA / FRANK, MAGNUS / NIEDERHAUS, CONSTANZE (eds.): *Neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler – eine Gruppe mit besonderen Potenzialen. Beiträge aus Forschung und Schulpraxis*. Münster u.a., 299-319.

KEUTHEN, KLARA (2024): *Wie Künstliche Intelligenz die Uni verändert*. In: *ZDFheute Online*: <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/deutschland/kuenstliche-intelligenz-universitaet-ki-hausarbeit-100.html> (31.03.2025).

KUTIŠ, TATIANA / ŽILÍNKOVÁ, KRISTÍNA (2023): *Infiltrácia umelej inteligencie do vzdelávaní / Infiltration of artificial intelligence into education*. In: MIKOVÁ, JANA / CHRÁSKA, MIROSLAV / KANTOROVÁ, JANA (eds.): *Výzvy pedagogického výzkumu v době sířování a nastupující umělé inteligence. Aktuální problémy pedagogiky ve výzkumech studentů doktorských studijních programů XIX*. Recenzovaný sborník příspěvků z mezinárodní vědecké konference konané ve dnech 7.-8. listopadu 2023 v Olomouci [Herausforderungen der pädagogischen Forschung im Zeitalter der Vernetzung und der aufkommenden künstlichen Intelligenz. Aktuelle Probleme der Pädagogik in den Forschungsarbeiten von Doktoranden XIX. Begutachteter Sammelband mit Beiträgen der internationalen wissenschaftlichen Konferenz, die vom 7. bis 8. November 2023 in Olomouc stattfand.]. Olomouc, 86-93: <https://www.doi.org/10.5507/pdf.24.24465579> (31.03.2025).

OPENAI (2024): *ChatGPT (Version GPT-4) [KI-Sprachmodell]*: <https://chat.openai.com/> (31.03.2025).

POLESHCHUK, ALISA / SCHATZ, THOMAS (2024): *Fremdsprachenunterricht mit KI gestalten – Eine Handreichung für die Praxis*. Harzer Hochschultexte 16. Wernigerode.

SCHMENK, BARBARA (2017): *Autonomes Lernen*. In: SURKAMP, CAROLA (ed.): *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe*. Stuttgart / Weimar, 13-14.

SCHRÖDER, KONRAD (2017): *Fehler*. In: SURKAMP, CAROLA (ed.): *Metzler Lexikon Fremdsprachendidaktik. Ansätze – Methoden – Grundbegriffe*. Stuttgart / Weimar, 68-71.

ŠENTŮRK, RAHIM (2023): *Die Rolle Künstlicher Intelligenz beim Deutsch als Fremdsprachenlernen: Eine Untersuchung am Beispiel von ChatGPT*. In: *Dialog* 2023/2: 405-430: <https://doi.org/10.37583/diyalog.1404207>.

VYGOTSKIJ, LEV SEMJONVIČ (2002): *Denken und Sprechen*. Weinheim / Basel.

Martina Trombiková

Mgr. Ph.D., arbeitet als Fachassistentin am Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik. Zu ihren Forschungsinteressen gehören Literatur und Literaturdidaktik und Förderung der kreativen Spracharbeit. Ihr pädagogischer Schwerpunkt liegt in der Vorbereitung zukünftiger Deutschlehrer*innen an weiterführenden Schulen. Publikation (Auswahl): *Kreative Sprachwerkstatt an der Masaryk-Universität in Brno (Tschechien)*. Zusammen mit Patřicia Ďuranová. DaF-Brücke. 2025, roč. 17, č. 1, S. 80-91.

Markéta Hotařová

Mgr. et Mgr., Ph.D., arbeitet als Fachassistentin am Institut für Germanistik, Nordistik und Niederlandistik. Zu ihren Forschungsinteressen gehören Grammatik des Gegenwartsdeutschen, Korpuslinguistik, Fachsprache mit Schwerpunkt auf Wissenschaftssprache, gesprochenes Deutsch. Ihr pädagogischer Schwerpunkt liegt in der Vorbe-

Künstliche Intelligenz als Korrekturhilfe und Lernstrategie

reitung zukünftiger Philolog*innen sowie Deutschlehrer*innen an weiterführenden Schulen. Publikation (Auswahl): *N-Gramm als Ausgangsvariable für die Kollokationsforschung: Eine Analyse am Beispiel der Wissenschaftssprache*. Philologia. Bratislava: Univerzita Komenského v Bratislave, 2021, roč. 2020, 2/2020, S. 103-110.